



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

**Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT**  
**Plate-forme nationale Dangers naturels PLANAT**  
**Piattaforma nazionale pericoli naturali PLANAT**  
**Plattafurma naziunala privels natirals PLANAT**  
**National Platform for Natural Hazards PLANAT**

# PLANAT Jahresbericht 2020

## Rapport annuel PLANAT 2020



## Inhaltsverzeichnis / Table des matières

---

### Deutsch

Wer ist die PLANAT?.....	3
Mitglieder der PLANAT per 31. Dezember 2020 .....	5
Kommissionssitzungen und Tagungen.....	9
Arbeitsschwerpunkte Amtsperiode 2020–2023 .....	11
Projekte und Aktivitäten 2020 .....	13
AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit.....	14
AG Internationales und Koordinationsgruppe Reporting Sendai Framework for DRR .....	15

### Français

Qu'est-ce que PLANAT ? .....	17
Composition de PLANAT au 31 décembre 2020 .....	19
Séances de la commission et journées techniques .....	23
Priorités pour l'exercice 2020 – 2023.....	25
Projets et activités 2020 .....	27
GT « Information et communication », GT « Site Internet, Relations publiques » .....	28
GT « Échanges internationaux » et groupe de coordination « Reporting Sendai Framework for Disaster Risk Reduction » .....	29
Schlussbemerkung / Conclusion.....	32
Anhang 1 / Annexe 1 : Abrechnung 2020 / Décompte financier 2020 .....	33

---

#### Adresse

Geschäftsstelle PLANAT  
Bundesamt für Umwelt BAFU  
3003 Bern  
Tel. +41 58 464 17 81  
[www.planat.ch](http://www.planat.ch)

#### Hinweis / Précision :

Auf der PLANAT-Website finden Sie die bisherigen Jahres- und Tätigkeitsberichte: [PLANAT: Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT](#)

Les rapports annuels et les rapports d'activité déjà publiés sont en ligne : [PLANAT: Plate-forme nationale «Dangers naturels»](#)

Per la versione italiana del rapporto di attività 2019: [Rapporto di attività 2016-2019.pdf \(planat.ch\)](#)

## Wer ist die PLANAT?

---

Die Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT ist eine ausserparlamentarische Kommission, die am 1. Mai 1997 vom Bundesrat ins Leben gerufen wurde. Sie berät die Landesregierung strategisch hinsichtlich des Umgangs mit Risiken aus Naturgefahren. Die Gründung der PLANAT ist auf das „Internationale Jahrzehnt der Reduktion von Naturkatastrophen“ der Vereinten Nationen (UNO-IDNDR, 1990-1999) zurückzuführen. Die PLANAT ist bestrebt, den Umgang mit Naturgefahren auf strategischer Ebene zu verbessern und zu koordinieren. Gemäss Einsetzungsverfügung des Bundesrates vom 14. Dezember 2018 nimmt die PLANAT die folgenden Aufgaben wahr:

- **Beratung des Bundesrates** in fachlichen Fragen im Zusammenhang mit naturgefahrenrelevanten Themen
- Periodische **Prüfung der Umsetzung der Strategie** „Naturgefahren Schweiz“ und Ausführung erforderlicher Anpassungen
- **Abstimmung** der Strategie „Naturgefahren Schweiz“ mit Strategien in andern relevanten Bereichen
- Abgabe von **Empfehlungen für den integralen Umgang mit Naturgefahren** in der Schweiz
- **Verfolgung der Entwicklung** im Bereich Naturgefahren auf nationaler und internationaler Ebene
- Betreiben einer **Kontaktstelle für ausländische Plattformen** und internationale Institutionen mit analogen Aufgaben
- Förderung des **Risikodialoges**

Gestützt auf den Auftrag des Bundesrates versteht sich die PLANAT als Vordenkerin und übergeordnete Taktgeberin im Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der Schweiz.

An zwei Standortbestimmungen 2011 und 2017 präziserte sie diese Rolle wie folgt:

- **beratend:** Die PLANAT berät den Bundesrat und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger in fachlichen Fragen im Zusammenhang mit naturgefahrenrelevanten Themen.
- **strategisch:** Die PLANAT erarbeitet die Strategie für den Umgang mit Naturgefahren in der Schweiz. Sie prüft die Umsetzung der Strategie und sorgt für deren Aktualisierung. Die Kommission stimmt die Strategie mit anderen Strategien ab, die für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren relevant sind.
- **kommunikativ:** Die PLANAT tritt aktiv auf, kommuniziert bewusst und ist innerhalb der Grenzen ihres Auftrags sowohl bekannt als auch präsent.
- **koordinierend:** Die PLANAT sorgt für einen umfassenden Wissensaustausch unter den relevanten Kreisen von Akteurinnen und Akteuren.
- **visionär:** Die PLANAT orientiert sich an zukünftigen Entwicklungen und denkt zwei Schritte voraus

Damit die PLANAT dieser Rolle gerecht wird, basiert sie ihre Arbeit auf folgende Leitsätze:

- Weitblick, um Veränderungen, Lücken und Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen
- eine sowohl umfassende, visionäre als auch kritisch-hinterfragende Sicht einnehmen
- in der Kommission gemeinsam erarbeitete und vertretene Positionen entwickeln
- Koordination der relevanten Akteure und Akteurinnen sicherstellen

Die PLANAT hat 2011 entschieden, in ihrer weiteren Tätigkeit auf operative Aufgaben zur Umsetzung der Strategie zu verzichten. Sie fungiert aber als Initiatorin und Koordinatorin für operative Aufgaben,

die sie mit geeigneten Partnerinnen und Partnern ausserhalb der PLANAT ausführt. Sie fordert notwendige Arbeiten aktiv mit Verweis auf den Auftrag des Bundesrats ein. Wenn Akteurinnen und Akteure ausserhalb der PLANAT die Ressourcen für die geforderten Arbeiten nicht aufbringen, kann die PLANAT bei Bedarf einen gewissen Beitrag leisten.

Die Kommission besteht aus 18 Fachleuten aus der Forschung, der Wirtschaft, dem Infrastrukturbereich, der Assekuranz, der Bundesverwaltung und den kantonalen Amtsstellen. Die Mitglieder der PLANAT werden vom Bundesrat für die Dauer von vier Jahren ernannt – die Amtszeit ist auf 12 Jahre beschränkt. Die PLANAT trifft sich in der Regel dreimal jährlich im Plenum, um strategische Ausrichtungen zu definieren, Projekte zu beurteilen und die Vernetzung innerhalb der Plattform sicherzustellen. Im Vorfeld der Plenarsitzungen trifft sich der PLANAT-Ausschuss, um die Plenarsitzungen zu planen und wichtige Entschiede vorzubereiten. Dieser setzt sich aus fünf Mitglieder zusammen:

- dem Präsidenten, Bruno Spicher
- dem Vize-Präsidenten, Gian Reto Bezzola
- dem Vertreter der AG Internationales, Markus Wyss
- der Vorsitzenden der AG Information und Kommunikation, Dörte Aller
- dem Vorsitzenden der AG Website, Bernard Biedermann

Der Ausschuss entscheidet darüber, ob und welche Projekte lanciert und unterstützt werden. Diese bilden den Aktionsschwerpunkt der PLANAT.

Der Ausschuss verfügt über die Möglichkeit, Arbeitsgruppen zu gründen, die spezifische Projekte erarbeiten. Die PLANAT verfügt über zwei ständige Arbeitsgruppen, die AG Information und Kommunikation (drei Mitglieder) sowie die AG Internationales (zwei Mitglieder). Seit 2019 besteht die AG Website (zwei Mitglieder), um die Aktualisierung des Internetauftrittes zu koordinieren und zu leiten. Bei allen Arbeiten unterstützt die Geschäftsstelle die Mitglieder fachlich, organisatorisch und administrativ.

Die Geschäftsstelle der PLANAT ist organisatorisch dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) angegliedert. Die Führung obliegt jedoch dem PLANAT-Präsidium. Die Geschäftsstelle war in der Berichtsperiode mit 125 Stellenprozenten dotiert.

Die Geschäftsstelle koordiniert die Sitzungen, leitet Projekte der Kommission, erarbeitet Vorschläge für Stellungnahmen zu Normen, Gesetzen, Vorlagen sowie Strategiepapieren und betreut die Website . Sie ist weiter verantwortlich für finanzielle Angelegenheiten (siehe Anhang 1) und für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Beziehungen mit den Partnerinnen und Partnern, die im Bereich Naturgefahren und Risikomanagement aktiv sind.

## Mitglieder der PLANAT per 31. Dezember 2020



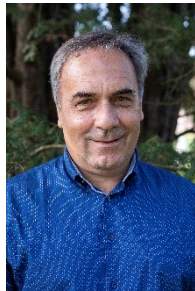
Bruno Spicher  
Präsident, Mitglied Ausschuss

- Kaufmann HKG, Versicherungsfachmann
- Leiter Rückversicherungen Allianz Suisse AG

Wallisellen ZH

**Verbindungen zu:** Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)

**Themen:** Risiko-Management, Risikoberatung (Prävention, Intervention, Wiederherstellung), Versicherbarkeit von Naturgefahren (Modellierungen, verfügbare Kapazitäten, Preisberechnungen), Haftpflicht rund um den Umgang mit Naturgefahren, Massnahmenprogramm Erdbebenvorsorge Schweiz.



Gian Reto Bezzola  
Vizepräsident, Mitglied Ausschuss

- Dr. sc. techn. ETHZ
- Dipl. Bauing. ETHZ
- Sektionschef Risikomanagement Gefahrenprävention Bundesamt für Umwelt BAFU

Bern BE

**Themen:** Schutzstrategien zu einem umfassenden Risikomanagement, Gefahrengrundlagen (Gefahrenkarten, -kataster, Datenmodellierung, Vermessung der Fliessgewässer von gesamtschweizerischem Interesse), Grundlagen zur Berücksichtigung der Gefahrensituation bei raumwirksamen Tätigkeiten, Ereignisanalysen, Grundlagen für Notfallkonzepte und Krisenbewältigung



Dörte Aller  
Mitglied Ausschuss, Vorsitz AG Info/Komm

- Dipl. Meteorologin
- Inhaberin und Geschäftsführerin Aller Risk Management GmbH

Zürich ZH

**Verbindungen zu:** Schweizerischer Ingenieur- und Architekten Verein SIA (Verantwortliche Klima/Naturgefahren)

**Themen:** Naturgefahren-Risikoanalyse, -Risikobewertung, -Risikosteuerung, -Risikodialog, -Weiterbildung, Naturgefahren-gerechtes Planen und Bauen, Klimawandel



Bernard Biedermann  
Mitglied Ausschuss, Vorsitz AG Website

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Technischer Leiter Nivalp SA

Grimisuat VS

**Verbindungen zu:** SIA, Schweizerischer Forstverein

**Themen:** Schutz und Prävention gegen Naturgefahren (technische und biologische Massnahmen), Umweltverträglichkeitsprüfungen, Raumplanung



Bernard Belk

- Msc Agrarwissenschaften ETHZ
- Vizedirektor, Direktionsbereich Direktzahlungen und ländliche Entwicklung Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Bern BE

**Verbindungen zu:** Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz KOLAS, Konferenz der Lebensmittelkette, Tripartite Konferenz, Schweizer Alpenwirtschaftlicher Verband SAV, Conférence des chefs de service de l'agriculture romande CCSAR, Beratende Kommission für Landwirtschaft BEKO

**Themen:** Koordination der Landwirtschaftspolitik, Lebensmittelsicherheit, Controlling der Effekte der Landwirtschaftspolitik, Auswirkungen der Landwirtschaft auf das Klima und Massnahmen, um deren Folgen zu verkleinern, Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und einleiten von Massnahmen, welche die Landwirtschaft resilienter machen



Martin Bühler

- EMBA – General Management HTW Chur
- Lic. Phil. Politikwissenschaft, Völkerrecht, Staatsrecht Universität Zürich
- Leiter Amt für Militär und Zivilschutz, Chef Kantonaler Führungsstab Graubünden

Haldenstein GR

**Verbindungen zu:** Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ), Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefinnen und Stabschefs (SKZS)

**Themen:** Integrales Risikomanagement, kommunale und kantonale Gefährdungsanalysen, Ausbildung, Führung und Koordination von Führungsstäben, Erarbeitung von Vorsorgeplänen in Zusammenhang mit gesellschafts-, natur- und technikbedingten Gefährdungen für die Bereiche Bevölkerungs- und Zivilschutz



Esther Casanova

- Dipl. Kulturingenieurin ETHZ
- NDS Raumplanung ETHZ
- Inhaberin und Geschäftsführerin Esther Casanova Raumplanung GmbH

Chur GR

**Verbindungen zu:** Fachverband Schweizer Raumplaner FSU, Bündner Vereinigung für Raumentwicklung BVR, Kanton Graubünden

**Themen:** Raumplanung, kommunale Nutzungsplanung



Laurent Filippini  
Mitglied AG Info/Komm

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Leiter Abteilung Wasserbau Capoufficio Ufficio dei corsi d'acqua Ct. Ticino

Bellinzona TI

**Verbindungen zu:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV und Associazione Ticinese di Economia delle Acque ATEA, Regionalverband des SWV

**Themen:** Integrales Management von Gewässern, Planung und Valorisierung von Fließgewässern



Heike Fischer  
Mitglied AG Info/Komm

- Dipl.-Ing. FH Mainz
- Fachlead Überwachung Kunstbauten und Naturrisiken Schweiz, SBB AG

Bern BE

**Verbindungen zu:** Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik, Gesellschaft der Ingenieure des öffentlichen Verkehrs

**Themen:** Erdbeben, Infrastruktur, Eisenbahnwesen, Überwachung von Schutzbauten der Bahn



Nathalie Gigon  
Mitglied AG Website

- PhD Universität Fribourg
- Altersdelegierte Stadt Biel/Bienne

Biel/Bienne BE

**Verbindungen zu:** Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte (Schweizerischer Städteverband) / Réseau Suisse des villes-amies des aîné-es (Union des villes suisses), Stiftung für Betagtenwohnungen Biel / Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

**Themen:** Partizipation/participation, nachhaltige Entwicklung/développement durable, territoriale Governance/gouvernance territoriale

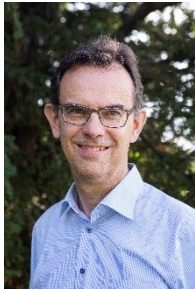


Barbara Haering

- Prof. Dr. sc. nat. ETHZ
- Dr. h.c. sc. pol.
- Raumplanerin ETHZ/NDS
- Verwaltungsratspräsidentin und Mitglied der Geschäftsleitung econcept AG

**Verbindungen zu:** ETH-Rat, "Comité d'orientation stratégique" der Universität Genf, Hochschulrat TU Dresden, GICHD-Stiftung, Ernst Schweizer AG, Econcept AG

Zürich ZH



Christoph Hegg

- Dr. phil.-nat.
- Stv. Direktor Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

**Verbindungen zu:** Hans Nebiker AG, Beirat des Deutschen Wetterdienstes, Lenkungsausschuss Intervention bei Naturgefahren LAINAT

**Themen:** Forschung zu terrestrischen Ökosystemen, insbesondere Naturgefahren, Forschungsmanagement

Birmensdorf ZH



Dölf Käppeli

- Msc. Betriebsökonom HWV
- Direktor Gebäudeversicherung Luzern

**Verbindungen zu:** Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG), Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Erdbebenpool, Kantonale Gebäudeversicherungen

**Themen:** Elementarschadenversicherung, Rückversicherung Elementarschäden, Erdbebenversicherung Schweiz, Schadensvorsorge (Elementarschadenprävention), Intervention, Gebäudeversicherung

Luzern LU



Olivia Romppainen-Martius

- PhD ETHZ
- Assistenz Professorin Universität Bern – Oeschger-Zentrum für Klimaforschung

**Verbindungen zu:** Universitäten, Bundesamt für Meteorologie, Versicherungswirtschaft, world weather research project der WMO, world climate research project der WMO

**Themen:** Forschung zu Atmosphärengefahren und Risiken von Naturgefahren

Bern BE



Franziska Schmid  
Vorsitzende AG Internationales

- PhD Universität Bern
- Dipl. Geographin Universität Bern
- Inhaberin RisikoWissen

**Verbindungen zu:** SKH – Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe, Fachgruppe Umwelt und Disaster Risk Reduction

**Themen:** Integrales Risikomanagement, Governance-Fragen, Umsetzung des Sendai Framework for Disaster Risk Reduction, Wissensaustausch

Bern BE



Christoph Werner

- Dipl. Geograph Universität Bern
- Stv. Chef Risikogrundlagen und Forschungscoordination Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

**Verbindungen zu:** NCCS, BAFU, u.a. Klimawandel im Rahmen interdep. Ausschuss Klima; Pilotprogramm Klimawandel, Erdbebenvorsorge

**Themen:** Integrales Risikomanagement, Forschungscoordination BABS, Vorsorgeplanungen, insbesondere Erdbebenvorsorge, Grundlagen für Notfall- und Einsatzplanungen, Bevölkerungsschutz und Klimawandel

Bern BE



Claudio Wiesmann  
Mitglied AG InfoKomm

- Dipl. Forstingenieur ETHZ
- Projektleiter Risikomanagement  
Kanton Luzern Verkehr und Infrastruktur

Luzern LU

**Verbindungen zu:** Bundesamt für Umwelt Arbeitsgruppe Datenmodell Gefahrenkartierung, KFS, Erdbebenvorsorge, kant. Naturgefahrenfachstellen, kant. Forstdienste, kant. Raumplanung, kant. Geodatenfachstelle

**Themen:** Gefahregrundlagen, Risikobeurteilung, Ereignisdokumentation, Objektschutz, technische Schutzbauten, Hochwasserschutzmassnahmen, Raumplanung, Notfallplanung, Ereignisbewältigung, Naturgefahrenberatung, Erdbebenvorsorge (Grundlagen und Umsetzung)



Markus Wyss  
Mitglied AG Internationales, Mitglied Ausschuss

- Dipl. Bauing. ETHZ
- Kreisoberingenieur  
Tiefbauamt des Kantons Bern Oberingenieurkreis I

Thun BE

**Verbindungen zu:** Bundesamt für Umwelt BAFU, Abt. Gefahrenprävention; Kantonale Arbeitsgruppe Naturgefahren Bern; Kantonaales Führungsorgan Bern, Regionale Führungsorgane Berner Oberland

**Themen:** Schutz der Strasseninfrastruktur vor Naturgefahren, Gefahrenkarten (erarbeiten bis anwenden in Ortsplanungen, bei Bauvorhaben), Hochwasserschutz (Gefahregrundlagen, planen und realisieren von Hochwasserschutzprojekten); Intervention bei Naturgefahrenereignissen

## Geschäftsstelle



**Helen Gosteli**  
Geschäftsleiterin  
Dipl. Geographin/ Germanistin



**Fabrice Wullschleger**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Dipl. Linguist/Philosoph

Die PLANAT Geschäftsstelle konnte 2020 auf die Mitarbeit folgender Personen zählen:

**Bardulj Mehmedoski, Simon Kobel, Raphael Eichenberger** (Zivildienstleistende)

Am 31. Dezember 2020 wies die Kommission einen Frauenanteil von gut 40% aus. Somit sind 7 der 18 Mitglieder weiblich. Die französische Schweiz war mit drei Mitgliedern, die rätoromanische und die italienischsprachige mit je einem Mitglied vertreten.

Die Kommissionsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben nebenberuflich und erhalten dafür Sitzungstaggelder und eine Spesenentschädigung gemäss der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV). Die Kommission ist als gesellschaftsorientierte Kommission in die Entschädigungskategorie G3 eingestuft.



## Kommissionssitzungen und Tagungen

---

Im Jahr 2020 waren drei Plenarsitzungen geplant:

- Die 68. Plenarsitzung vom 31. März und 1. April 2020 musste wegen des vom Bundesrat angeordneten Lockdowns kurzfristig abgesagt werden. Sie hätte in Lausanne (VD) stattgefunden. Sie wurde durch einen Newsletter ersetzt.
- 69. Plenarsitzung, 1. September 2020, Ittigen (BE).
- 70. Plenarsitzung, 27. November 2020, virtuell.

An den Plenarsitzungen wird der interdisziplinäre Austausch innerhalb der PLANAT gefördert und Informationen aus den vertretenen Fachbereichen ausgetauscht. Schwerpunkte der Sitzungen liegen auf der Diskussion und Weiterführung der Projekte und Arbeitsschwerpunkte.

Die ausgefallene Sitzung im Frühjahr wurde durch ein neues Format ersetzt: den PLANAT-Newsletter. Dieser sorgte dafür, dass der Austausch zwischen den PLANAT-Mitgliedern dennoch sichergestellt war. Neben informativen Teilen holten der Präsident und die Geschäftsstelle die Meinungen der Mitglieder zu Themen wie der Schadensorganisation Erdbeben oder der Aktualisierung des PLANAT-Internetauftrittes ab. Die PLANAT konnte so ihre Arbeit zielgerichtet weiterführen.

Im Sommer erholte sich die durch das Coronavirus bedingte Situation ein wenig und liess eine physische Sitzung zu. Die PLANAT traf sich in Ittigen und das gekürzte Plenum dauerte einen Tag.

Die drei neuen Mitglieder Barbara Haering, Franziska Schmid und Martin Bühler wurden durch den Präsidenten, Bruno Spicher, offiziell in der PLANAT begrüsst.

Im Fokus der Sitzung stand die Frage, ob die ersten Erkenntnisse aus der COVID-19-Pandemie für den Naturgefahrenbereich nutzbar zu machen seien. Für die PLANAT ist Folgendes zentral: Um eine Situation gut zu bewältigen, ist die vor Krisenbeginn gelegte Basis wesentlich. Für die PLANAT heisst dies, dass die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sowie die Abläufe definiert sind, die Kommunikation transparent, zielgruppengerecht und zielgerichtet sind. Zudem muss ein Nutzen aus den getroffenen Massnahmen für alle Betroffenen erkennbar sein und sich tatsächlich auch einstellen. Zudem muss klar sein, wer welche Aufgaben erledigen muss.

Daneben nahm das Plenum zu einem Entwurf des Ausschusses Stellung, der die PLANAT-Position zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels im Naturgefahrenbereich thematisiert.

Die letzte Plenarsitzung des Jahres 2020 fand am 26. November virtuell statt. Dies stellt eine besondere Herausforderung für ein Gremium wie die PLANAT dar – lebt sie doch von einem regen Austausch zwischen den Mitgliedern. Dem Ausschuss war eine gute Balance zwischen Informationstraktanden, aktiver Diskussion und Referaten wichtig. Hauptthema war die Vergabe eines Mandats für die Analyse und Aktualisierung der internen und externen Kommunikationstätigkeiten der PLANAT. Darin enthalten ist eine grundlegende Überarbeitung des Internetauftrittes, verbunden mit einer Neuausrichtung der internen und externen Kommunikation. Für ihre Kommunikation nach aussen sucht die PLANAT eine verständliche und doch präzise Sprache für die komplexen Themen.

Die Kreativität der Mitglieder war gefordert, als sie den Begriff «Sicherheitsniveau» einer nicht-fachkundigen Person beschreiben mussten. Solche Gedankenexperimente dienen nicht nur der Geschäftsstelle, die für verständliches Formulieren zuständig ist. Sie sind auch eine wichtige Basis für die Verständigung unter den 18 Mitgliedern. Diese Diskussionen dienen der Beantwortung folgender Fragen:

- Haben alle dasselbe Verständnis eines Begriffes?
- Wo gibt es Klärungsbedarf?
- Wie können Konzepte und Begriffe von verschiedenen Seiten betrachtet werden?

Diese Klärung fliesst in die Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren» ein. Die AG Internationales berichtete von ihrem Austausch mit Bosnien und Herzegowina: Die Verantwortlichen dort erarbeiten eine DRR-Strategie und möchten zu diesem Zweck auf die Erfahrungen der PLANAT zurückgreifen.

Folgende Gastreferentinnen und Gastreferenten konnte die PLANAT am 26. November begrüßen:

1. Matthias Buchecker und Theresa Ertl (beide WSL) stellten ihr Projekt «Integriertes Risiko- und Ressourcenmanagement» vor und zur Diskussion.
2. Urban Maissen, Leiter Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, gab der PLANAT einen Einblick in die Situation in Brienz/Brinzauls (GR) und die geplanten Arbeiten zur Stabilisierung der Rutschungen.

## Arbeitsschwerpunkte Amtsperiode 2020–2023

---

In der Amtsperiode 2020 bis 2023 widmet sich die PLANAT verstärkt ihrem Auftrag der Bewusstseinsbildung. Sie macht ihre Arbeiten den relevanten Akteurinnen und Akteuren bekannt. Eine Neuausrichtung der Kommunikation und einen aktualisierten Internetauftritt sind dabei zentral. In strategischer Hinsicht arbeitet die Kommission an der Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren». Die PLANAT plant zudem eine Überarbeitung des Praxiskoffers «Risikodialog» und eine Plattformtagung.

Die PLANAT ist in der laufenden Amtsperiode in den folgenden Themenbereichen aktiv:

### A) **Strategische Arbeiten**

Die Veröffentlichung der aktualisierten Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren» 2018 war Anlass, die Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren» aus dem Jahr 2013 zu überprüfen. Die PLANAT stellte fest, dass terminologische und inhaltliche Aspekte im «Sicherheitsniveau» nicht dem heutigen Wissensstand entsprechen.

In einem ersten Schritt analysierte die PLANAT, welche Inhalte neu in der Strategie 2018 zu finden sind. Die Analyse diente dazu den Kern des Sicherheitsniveaus auszumachen: Dieser beinhaltet die Themen «Schutzgüter» und «Sicherheitsniveaus der einzelnen Schutzgüter». Die aktualisierte Publikation soll diese beiden Bereiche besser abbilden und mit Beispielen fassbarer machen. Während die ursprüngliche Publikation vor allem aus Sicht der gravitativen Naturgefahren entwickelt wurde, wird die Aktualisierung unter anderem auch Hitzewellen, Erdbeben und Hagel einbeziehen. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der zunehmenden Vernetzung des Lebensraums resp. auf indirekte Schäden.

Weiter bezieht die Kommission Position zu wichtigen Themen: Sie erarbeitet eine Position zum Umgang mit dem Klimawandel, die Ende 2021 veröffentlicht werden soll.

### B) **Risikodialog**

Die PLANAT fördert den Bewusstseinswandel „von der Gefahrenabwehr zur Risikokultur“. Sie macht ihre Arbeiten bei den relevanten Akteurinnen und Akteuren bekannt und initiiert kommunikative Projekte. Grösstes Projekt ist derzeit die inhaltliche und grafische Aktualisierung des Internetauftrittes (siehe ).

Weiter plant die PLANAT, gegen Ende der Amtsperiode eine Plattformtagung zu organisieren. Aufhänger für die Plattformtagung wird das 20-jährige Jubiläum der Veröffentlichung der Strategie «Sicherheit vor Naturgefahren» sein. Der Austausch an der Plattformtagung zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren dient einerseits der Erweiterung und Stärkung des Netzwerkes, andererseits gibt die PLANAT mit Beispielen aus der Praxis Anstösse für die Verankerung der Strategie. Während der Konferenz holt sie Perspektiven aus der Naturgefahrenfachwelt ab und legt den Grundstein für das strategische Controlling. Mit diesem überprüft die PLANAT, ob und in welchem Mass die Strategie gelebt wird.

### C) **Zusammenarbeit**

2020 war ein schwieriges Jahr für den informellen Austausch und die Vernetzung. Die meisten Veranstaltungen fielen aus oder mussten verschoben werden. Die PLANAT hat sich bemüht, punktuell den Austausch mit verschiedenen Gremien und Organisationen zu fördern, die im Bereich Naturgefahren wichtig sind. So stellt sie sicher, dass Synergien genutzt, Doppelspurigkeiten vermieden und Erfahrungen der Fachwelt ausgetauscht werden. Zu diesem Zweck kann der Ausschuss PLANAT-Mitglieder beauftragen, die PLANAT in wichtigen Partnerorganisationen und -gremien zu vertreten. In der Berichtsperiode waren dies folgende Personen:

**Arbeitsschwerpunkte Amtsperiode 2020–2023**

Dörte Aller	Lenkungsausschuss Naturgefahren Gebäuderessilienz LANAG (Vorsitz BAFU)
Franziska Schmid	Konsultativgruppe DRR (Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)  Arbeitsgruppe Disaster Risik Reduction, (Vorsitz DEZA)
Bruno Spicher	Schadenorganisation und Gesamtkonzeption Erdbeben
Helen Gosteli, Geschäftsstelle	Bericht zum Stand der Umsetzung des Integralen Risikomanagements von Naturgefahren (Vorsitz BAFU)  Konsultativgruppe Disaster Risik Reduction (Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)  Arbeitsgruppe Disaster Risk Reduction, (Vorsitz DEZA)

Für einen einmaligen Austausch waren dies folgende Personen:

Dörte Aller	Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU), Zürcher Kantonsrats: Anhörung zu "Einschätzung zu den Schutzmassnahmen vor/bei Hochwasser" im neuen Gesetz
Helen Gosteli, Geschäftsstelle	Von der Schweiz initiiertes Austausch zur Verbesserung des Monitoringtools für das Sendai Framework for DRR mit Ricardo Mena, Direktor von UNDRR und den Sendai Focal Points von Deutschland, Vereinigtes Königreich, Schweden, Norwegen, Frankreich, Österreich und den Niederlanden.

## Projekte und Aktivitäten 2020

### Positionspapier «Umgang mit dem Klimawandel»

Zurzeit erarbeitet die PLANAT ein Positionspapier zur Berücksichtigung des Klimawandels im Umgang mit Risiken aus Naturgefahren. Die langjährige Erfahrung aus dem Integralen Risikomanagement hilft, vorausschauende Lösungen zum Umgang mit dem Klimawandel zu finden. Es erlaubt ein umfassendes Management von verschiedenen Naturgefahren sowie deren Kombinationen und von Unsicherheiten. Deshalb ist das Integrale Risikomanagement auch das richtige Instrument, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen. Die PLANAT weist zudem daraufhin, dass alle ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten müssen. Der Umgang mit dem Klimawandel ist eine Verbundaufgabe. Das Papier veröffentlicht die PLANAT im Verlaufe des Jahrs 2021.



*Mitglieder der PLANAT bei der Erarbeitung des Positionspapiers*

### Stellungnahme

Der Bundesrat hat 2016 den Bericht Naturgefahren Schweiz verabschiedet, den das BAFU erarbeitet hat. Der Bericht ist der Aktionsplan zur Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren», mit wenigen Einschränkungen: Im Bericht fehlen u.a. Trockenheit sowie Hitze- und Kältewellen. Zudem bezieht er sich ausschliesslich auf nationale Infrastrukturen. In der Berichtsperiode wurde die PLANAT eingeladen, am ersten Zwischenstand des Monitorings mitzuarbeiten, und konnte Stellung zu folgendem Dokument nehmen «Bericht an den Bundesrat zum Stand der Umsetzung des Integralen Risikomanagements von Naturgefahren» (kurz: BUNG20). Die PLANAT begrüsst insbesondere den Bezug zu den Prioritäten aus der Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren».

## AG Information und Kommunikation, AG Website, Öffentlichkeitsarbeit

### **Aktualisierung der Publikation «Sicherheitsniveau für Naturgefahren»**

Die inhaltliche Aktualisierung ist intern organisiert und wird von der Arbeitsgruppe Information und Kommunikation geleitet. In mehreren Workshops mit der PLANAT-Plenarversammlung holt die Arbeitsgruppe das Wissen und die Erkenntnisse der einzelnen Mitglieder ab. Dadurch kann eine gute inhaltliche Abstimmung innerhalb der PLANAT hergestellt werden und somit ein Produkt, das von allen Fachbereichen in der PLANAT getragen wird. Diese Vorgehensweise hat sich bereits 2015 bis 2018 bewährt, als die Kommission ihre Strategie aktualisiert hat.

### **Website**

Die PLANAT unterhält die Website. Diese dient als Informationsplattform und richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure im Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der Schweiz.

Über die Website erfüllt die PLANAT ihre Aufgabe als (Informations-)Plattform zu Naturgefahren. Die Website ist das zentrale Kommunikationsmedium nach aussen: Sie informiert über aktuelle Arbeiten der PLANAT und bietet Wissen zum Umgang mit Naturgefahren. Ausserdem hält sie Informationen und Material für spezifische Zielgruppen wie die Bevölkerung, Behörden oder Hauseigentümerinnen und -eigentümer bereit. Das Webportal ist der Dreh- und Angelpunkt für den Risikodialog und trägt dazu bei, das Verständnis für den Umgang mit Risiken aus Naturgefahren zu fördern.

Die Website besteht seit 2002. Die letzte grundlegende Aktualisierung wurde 2010 durchgeführt. Mit der Aktualisierung kann die PLANAT ihrer Rolle als Bewusstseinsfördererin im Bereich Umgang mit Risiken aus Naturgefahren wieder optimal gerecht werden. Die neue Seite wird schlanker und übersichtlicher sein. Die Aktualisierung der Website rückt die Kerngeschäfte der PLANAT in den Mittelpunkt: die strategische Arbeit, die koordinierten Tätigkeiten, den Risikodialog und die Verankerung des Integralen Risikomanagements.

Die Aktualisierung dauert voraussichtlich bis Ende 2022.

### **Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge der Kommissionsmitglieder**

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden viele Veranstaltungen abgesagt. Die Mitglieder der PLANAT haben zwar keine öffentlichen Vorträge gehalten, aber innerhalb ihrer Fachkreise die Strategie «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren» bekannt gemacht.

## AG Internationales und Koordinationsgruppe Reporting Sendai Framework for DRR

### Mandat der AG Internationales

1. Die AG Internationales pflegt in Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, den institutionalisierten und bilateralen Austausch von Wissen und Erfahrung mit dem Ausland
2. Die AG Internationales nimmt ausserdem das Mandat der PLANAT als Focal Point für das Sendai Reporting wahr.

### 1. Pflege des Austauschs mit dem Ausland in Zusammenarbeit mit Partnern

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit United Nations Office for Disaster Risk Reduction UNDRR ist für die PLANAT als Focal Point des Sendai Frameworks SFDRR ein wichtiges Anliegen. Dieser wird in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet und koordiniert. Daneben ist die PLANAT auch offen für bilaterale Anfragen aus dem Ausland.

2020 waren folgende Arbeitsgruppen aktiv:

#### **Konsultativgruppe Disaster Risk Reduction KG DRR (Co-Vorsitz DEZA, BAFU, BABS)**

Die PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid und Helen Gosteli in der Konsultativgruppe DRR. Das Gremium besteht aus Verantwortlichen aus dem EDA, BAFU, BABS, MeteoSchweiz, SECO, Swiss NGO Platform, der UN Mission Genf, ETH Zürich, Zurich Insurance, Swiss Re und PLANAT. Es fördert den Austausch über Arbeitsschwerpunkte und Projekte im Bereich Risikomanagement, über die Umsetzung des Sendai Frameworks, die Nutzung von Synergien und unterstützt die Schweizer Vorbereitungen der Europäischen UN-Plattformtagung für DRR 2021 in Portugal und der Global Platform for DRR 2022 in Indonesien.

#### **Arbeitsgruppe Disaster Risk Reduction AG DRR (Vorsitz DEZA)**

Die AG DRR bereitet die Sitzungen der KG DRR vor. Sie vereint dazu alle Institutionen, die sich mit Natur- und anderen Risiken im nationalen und internationalen Kontext befassen. Die PLANAT engagiert sich mit Franziska Schmid und Helen Gosteli in der Arbeitsgruppe und bringt hier vor allem ihre Erfahrung mit dem Umgang mit Risiken in der Schweiz ein, die als Grundlage für die Arbeit im Ausland geschätzt wird.

#### **Austausch mit Bosnien und Herzegowina 2020**

In Bosnien und Herzegowina sind Verantwortliche dabei, eine Strategie DRR zu erarbeiten. Almir Beridan, Rechtsberater im Sicherheitsministerium, hat die PLANAT für einen Austausch angefragt und war speziell interessiert daran, wie die Schweiz mit der föderalen Struktur umgeht. Diese spielen auch in Bosnien und Herzegowina eine grosse Rolle. Markus Wyss, Franziska Schmid und Helen Gosteli von der PLANAT konnten an einer Telefonkonferenz aufzeigen, wie sie mit dem Einbezug von Mitgliedern aus vielen Sektoren und allen Verwaltungsebenen, aber auch aus allen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz den Spagat schafft, ein föderales Land und die Naturgefahrenlandschaft möglichst gut mit 18 Personen zu repräsentieren. Fragen nach der rechtlichen Legitimation und der Finanzierung der Arbeit einer Kommission haben der PLANAT aufgezeigt, wie viel grösser die Hürden in Bosnien und Herzegowina sind, unter schwierigsten Budgetbedingungen neue Strukturen zu etablieren und den Fokuswechsel von der Gefahrenabwehr hin zur Prävention zu vollziehen.

## 2. Focal Point und jährliches Reporting für das Senai-Rahmenabkommen SFDRR

Als Focal Point organisiert die PLANAT das jährliche Reporting des Sendai Frameworks, das den Grad der Umsetzung des Abkommens misst. Dafür steht ihr die Koordinationsgruppe Reporting zur Verfügung:

### **Koordinationsgruppe Reporting Sendai Framework Disaster Risk Reduction (Vorsitz PLANAT)**

Der Koordinationsgruppe gehören Mitglieder der DEZA, des EDA, BAFU, BABS, SECO, BFS, der MeteoSchweiz, permanenten UN-Mission und der Swiss NGO DRR Platform an. Franziska Schmid hat den Vorsitz und vertritt die PLANAT zusammen mit Helen Gosteli.

Die Arbeitsgruppe teilt die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Indikatoren zu, sucht Lösungen für eine grösstmögliche Konsistenz und Verlässlichkeit der Daten und koordiniert die Kommunikation mit UNDRR. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört es, die Schnittstellen mit den Verantwortlichen für die Sustainable Development Goals zu klären, deren Indikatoren sich teilweise mit denjenigen des Sendai-Frameworks überschneiden.

Das SFDRR 2015–2030 wurde am 18. März 2015 an der 3. UN-Weltkonferenz in Sendai in Japan von 187 Staaten –darunter auch die Schweiz – verabschiedet. Die Schweiz und mit ihr Vertreter der PLANAT waren massgeblich in die Ausarbeitung involviert und haben bei der Definition der Indikatoren für das Monitoring eine Führungsfunktion übernommen.

Das Rahmenabkommen befasst sich neben Naturgefahren auch mit menschengemachten Gefahren und verwandten technologischen und biologische Gefahren und Risiken. Es hat zum Ziel, Risiken und Schäden bis 2030 substanziell zu reduzieren.

Dazu wurden sieben globale Ziele definiert:

1. substantially reduce global disaster mortality by 2030
2. substantially reduce the number of people affected globally by 2030
3. reduce direct disaster economic loss by 2030
4. substantially reduce disaster damage to critical infrastructure by 2030
5. substantially increase the number of countries with national and local disaster risk reduction strategies by 2020
6. substantially enhance international cooperation to developing countries to complement implementation of the Framework by 2030
7. substantially increase the availability of and access to multi-hazard early warning systems and disaster risk information by 2030

Die PLANAT ist verantwortlich für die Erhebung und Eingabe zum fünften Ziel, nationale und lokale DRR-Strategien. Dafür hat sie eine Untersuchung in Auftrag gegeben, der für das Jahr 2017 untersucht hat, welche Strategien auf nationaler und kantonaler Ebene im Bereich Disaster Risk Reduction existieren. Dieses Ziel des SFDRR wurde bereits 2020 abgeschlossen.



## Qu'est-ce que PLANAT ?

---

La Plate-forme nationale « Dangers naturels » PLANAT est une commission extraparlamentaire instituée le 1<sup>er</sup> mai 1997 par le Conseil fédéral dans l'optique de contribuer, au niveau stratégique, à la protection optimale des personnes et des biens dans l'ensemble de la Suisse. Elle a été créée dans le cadre de la Décennie internationale pour la prévention des catastrophes naturelles, placée sous l'égide de l'Organisation des Nations Unies (IDNDR, 1990-1999). PLANAT est prioritairement chargée d'améliorer la gestion des risques au niveau stratégique et d'assurer la coordination dans ce domaine. Conformément à l'acte d'institution du Conseil fédéral du 14 décembre 2018, PLANAT assume concrètement les tâches suivantes :

- **Appui au Conseil fédéral** pour des questions techniques ayant trait aux dangers naturels
- **Examen périodique de l'application de la stratégie** « Dangers naturels Suisse » et mise en œuvre des modifications nécessaires
- **Harmonisation** de la stratégie « Dangers naturels Suisse » avec des stratégies relevant d'autres domaines importants
- Formulation de **recommandations concernant la gestion intégrée des dangers naturels** en Suisse
- **Suivi des développements** dans le domaine des dangers naturels au plan national et international
- Gestion d'une **antenne à l'intention de plates-formes étrangères** et d'institutions internationales accomplissant des tâches similaires
- Promotion du **dialogue au sujet des risques**

En vertu du mandat confié par le Conseil fédéral, PLANAT représente l'organe de référence en matière de dangers naturels. Elle a précisé son rôle comme suit lors de l'établissement de l'état des lieux en 2011 et en 2017.

- **Conseil** : PLANAT appuie le Conseil fédéral et les décideurs politiques au sujet de questions techniques ayant trait aux dangers naturels.
- **Stratégie** : PLANAT élabore la stratégie de gestion des dangers naturels en Suisse. Elle en examine la mise en œuvre, l'actualise et l'harmonise avec des stratégies relevant d'autres domaines importants.
- **Communication** : PLANAT assume une présence active, communique sciemment et est connue et présente dans les limites de son mandat.
- **Coordination** : PLANAT assure des échanges exhaustifs entre tous les protagonistes importants.
- **Anticipation** : PLANAT tient compte des développements futurs. Elle anticipe l'avenir et introduit à temps les mesures nécessaires. Elle inclut les dangers naturels moins connus.

PLANAT développe une culture qui lui permet de remplir ce rôle. Cette culture implique :

- une clairvoyance pour discerner les évolutions et les lacunes,
- un réseau horizontal et une perspective globale, visionnaire et critique capable de remise en question,
- une coordination et des positions élaborées et assumées en commun. PLANAT a en outre décidé en 2011 de n'accomplir aucune tâche opérationnelle liée à la mise en œuvre de la stratégie de gestion des dangers naturels en Suisse. Elle initie et coordonne en revanche des tâches opéra-

tionnelles qui seront menées à bien par les entités externes appropriées. Elle requiert activement les travaux nécessaires en se référant au mandat du Conseil fédéral. Lorsque des protagonistes externes ne consacrent pas les ressources nécessaires pour accomplir les travaux demandés, PLANAT peut éventuellement pallier ce manque dans une certaine mesure.

Cette commission est constituée de 18 spécialistes représentant la Confédération, les cantons, les milieux de la recherche, les associations professionnelles, l'économie privée et les assurances. Les membres de PLANAT sont nommés par le Conseil fédéral pour une période de quatre ans, leur mandat étant limité à douze ans.

La commission PLANAT se réunit en général trois fois par année pour définir les orientations stratégiques, évaluer les projets et assurer les échanges au sein de la plate-forme. Son comité exécutif se réunit en prélude aux assemblées plénières afin de préparer les séances et les décisions importantes à y prendre. Il comprend cinq personnes : le président, le vice-président, le responsable du groupe de travail « Information et communication » et deux membres. Il lui incombe de déterminer les projets qu'il y a lieu de lancer et de soutenir. Ces projets constituent l'axe prioritaire de l'action de PLANAT.

Le comité exécutif a la possibilité d'instituer des groupes de travail qui traiteront des projets spécifiques. PLANAT dispose de deux groupes de travail (GT) permanents, composés de deux à trois membres, intitulés « Information et communication » et « Échanges internationaux ». En 2018, le groupe « Stratégie », composé de trois membres, a en outre mené à bien les travaux de mise à jour de la stratégie. Le secrétariat de PLANAT assiste tous les travaux des membres de la commission aux plans technique, organisationnel et administratif.

Le secrétariat de PLANAT est rattaché administrativement à l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et dirigé par la présidence de PLANAT. Il était doté de 1,25 poste équivalent plein temps au cours de l'exercice faisant l'objet du présent rapport.

Le secrétariat est responsable des affaires financières (voir annexe 1), des relations publiques, de la correspondance et du suivi des relations nationales et internationales avec les partenaires de PLANAT actifs dans le domaine des dangers naturels et de la gestion des risques. La planification et l'organisation des séances de l'assemblée plénière et du comité exécutif ainsi que la coordination et la direction des projets de PLANAT incombent également au secrétariat.

## Composition de PLANAT au 31 décembre 2020



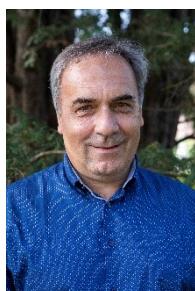
**Bruno Spicher**  
Président, membre du comité exécutif

- Diplômé en gestion commerciale ESGC, spécialiste en assurance
- Responsable Réassurances Allianz Suisse AG

Wallisellen (ZH)

**Liens** : Association Suisse d'Assurances (ASA), Association des établissements cantonaux d'assurance (AECA)

**Thèmes** : gestion des risques, conseil en matière de risque (prévention, intervention, remise en état), assurabilité des risques liés aux dangers naturels (modélisations, capacités disponibles, calcul du prix), responsabilité civile dans le domaine de la gestion des dangers naturels, programme de mesures fédéral pour la réduction du risque sismique



**Gian Reto Bezzola**  
Vice-président, membre du comité exécutif

- Docteur ès sciences techniques École polytechnique fédérale de Zurich (EPFZ)
- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Gestion des risques Division Prévention des dangers Office fédéral de l'environnement (OFEV)

Berne (BE)

**Thèmes** : stratégies de protection selon une conception globale de la gestion des risques, documents de base (cartes des dangers, cadastre des dangers, modèle de données, relevés des cours d'eau d'importance nationale), principes pour la prise en compte des dangers dans les activités ayant des effets sur l'organisation du territoire, analyse d'événements, bases pour les plans d'urgence et la gestion des crises



**Dörte Aller**  
Membre du comité exécutif, présidente du GT « Information et communication »

- Météorologue diplômée
- Propriétaire et directrice Aller Risk Management GmbH

Zurich (ZH)

**Liens** : Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) (responsable de la thématique Climat/Dangers naturels)

**Thèmes** : analyse et appréciation des risques liés aux dangers naturels, dialogue au sujet des risques, formation continue, planification et construction adaptées aux dangers naturels, changements climatiques



**Bernard Biedermann**  
Membre du comité exécutif, président du GT « Site Internet »

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Directeur technique Nivalp SA

Grimisuat (VS)

**Liens** : SIA, Société forestière suisse

**Thèmes** : protection contre les dangers naturels et prévention de ceux-ci (mesures techniques et biologiques), études d'impact sur l'environnement, aménagement du territoire



**Bernard Belk**  
• Master en sciences agronomiques EPFZ  
• Sous-directeur Unité de direction Paiements directs et développement rural Office fédéral de l'agriculture (OFAG)

Berne (BE)

**Liens** : Conférence des chefs des offices cantonaux de l'agriculture (COSAC), Conférence de la filière alimentaire (CFAL), Conférence tripartite, Société suisse d'économie alpestre (SAV), Conférence des chefs de service de l'agriculture romande CCSAR, Commission consultative pour l'agriculture (BEKO)

**Thèmes** : coordination de la politique agricole, garantie de la sécurité des produits alimentaires, évaluation des effets de la politique agricole, impact de l'agriculture sur le climat et mesures à mettre en place pour réduire le plus possible son empreinte, impact des changements climatiques sur l'agriculture et mesures à mettre en œuvre pour que l'agriculture soit plus résiliente



**Martin Bühler**

- EMBA – General Management, HTW Coire
- Licence en sciences politiques, droit international, droit constitutionnel, Université de Zurich
- Chef du service des affaires militaires et de la protection civile et chef de l'état-major cantonal du canton des Grisons

Haldenstein (GR)

**Liens** : Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires, de la protection de la population et de la protection civile (CRMPPCi), Schweizerische Konferenz ziviler Stabschefen und Stabschefs (SKZS)

**Thèmes** : gestion intégrée des risques, analyse communale et cantonale des dangers, formation, direction et coordination des états-majors, élaboration de planifications préventives en lien avec les dangers sociétaux, naturels et techniques dans les domaines de la protection de la population et de la protection civile



**Esther Casanova**

- Ingénieure diplômée en génie rural EPFZ
- EPD en aménagement du territoire EPFZ
- Propriétaire et directrice Esther Casanova Raumplanung GmbH

Coire (GR)

**Liens** : Fédération suisse des urbanistes (FSU), Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR), canton des Grisons

**Thèmes** : aménagement du territoire, plans d'affectation communaux



**Laurent Filippini**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Chef de la section Construction hydraulique
- Chef de l'office compétent en matière de cours d'eau du canton du Tessin

Bellinzona (TI)

**Liens** : Association suisse pour l'aménagement des eaux (ASAE), Associazione Ticinese di Economia delle Acque (ATEA), groupe régional de l'ASAE

**Thèmes** : gestion intégrée des eaux, aménagement et valorisation des cours d'eau



**Heike Fischer**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieure diplômée FH Mainz
- Experte en surveillance des ouvrages d'art et des risques naturels en Suisse CFF SA

Berne (BE)

**Liens** : Société suisse du génie parasismique et de la dynamique des structures, Association des ingénieurs des transports publics

**Thèmes** : séismes, infrastructure, chemins de fer, surveillance des ouvrages de protection des chemins de fer



**Nathalie Gigon**

Membre du GT « Site Internet »

- Docteur ès sciences Université de Fribourg
- Déléguée au 3<sup>e</sup> âge Ville de Bienne

Bienne (BE)

**Liens** : Réseau Suisse des villes-amies des aîné-s (Union des villes suisses), Fondation de logements pour personnes âgées Bienne

**Thèmes** : participation, développement durable, gouvernance territoriale



**Barbara Haering**

- Prof. Dr sc. nat. EPFZ
- Dr h.c. sc. pol.
- NDS en aménagement du territoire, EPFZ
- Présidente du conseil d'administration et membre de la direction econcept AG

**Liens :** Conseil des EPF, Comité d'orientation stratégique de l'Université de Genève, Conseil universitaire de l'Université technique de Dresde, Centre international de déminage humanitaire de Genève (GICHHD), Ernst Schweizer AG, econcept AG

Zurich (ZH)



**Christoph Hegg**

- Docteur ès sciences
- Directeur adjoint Institut fédéral de recherches sur la forêt la neige et le paysage WSL

**Liens :** Hans Nebiker AG, Conseil consultatif du service météorologique allemand, Comité de direction « Intervention dangers naturels » (LAINAT)

**Thèmes :** recherche sur les écosystèmes terrestres, en particulier sur les dangers naturels, gestion de la recherche

Birmensdorf (ZH)



**Dölf Käppeli**

- Master en économie d'entreprise ESCEA
- Directeur Gebäudeversicherung Luzern

**Liens :** AECA, Union intercantonale de réassurance (IRV), Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques, établissements cantonaux d'assurance

**Thèmes :** assurance et réassurance des dommages dus à des événements naturels, couverture d'assurance en cas de tremblements de terre en Suisse, prévention des dommages (prévention des dommages dus à des événements naturels), intervention, assurance immobilière

Lucerne (LU)



**Olivia Romppainen-Martius**

- Docteur ès sciences EPFZ
- Professeure assistante Université de Berne – Centre Oeschger pour la recherche climatologique

**Liens :** universités, Office fédéral de météorologie, secteur des assurances, programme mondial de recherche sur la prévision du temps de l'Organisation météorologique mondiale (OMM), programme mondial de recherche sur le climat de l'OMM

**Thèmes :** recherche sur les dangers liés à l'atmosphère et les risques liés aux dangers naturels

Berne (BE)



**Franziska Schmid**

Présidente du GT « Échanges internationaux »

- Docteur ès sciences Université de Berne
- Géographe diplômée, Université de Berne
- Propriétaire RisikoWissen

**Liens :** Corps suisse d'aide humanitaire (CSA), Groupe spécialisé « Environnement and Disaster Risk Reduction »

**Thèmes :** gestion intégrée des risques, questions liées à la gouvernance, mise en œuvre du Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe, échange de savoir

Berne (BE)



**Christoph Werner**

- Géographe diplômé Université de Berne
- Chef suppléant de la section Analyse des risques et coordination de la recherche Office fédéral de la protection de la population (OFPP)

**Liens :** NCCS, OFEV, entre autres en ce qui concerne les changements climatiques dans le cadre du Comité interdépartemental Climat, programme pilote « Adaptation aux changements climatiques », mitigation des séismes

**Thèmes :** gestion intégrée des risques, coordination de la recherche OFPP, planification préventive, en particulier mitigation des séismes, bases pour les plans d'urgence et les plans d'intervention, protection de la population et changements climatiques

Berne (BE)



**Claudio Wiesmann**

Membre du GT « Information et communication »

- Ingénieur forestier diplômé EPFZ
- Chef de projet Gestion des risques Service cantonal des transports et des infrastructures

Lucerne (LU)

**Liens** : groupe de travail de l'OFEV « Modèle de données et cartographie des dangers », état-major cantonal de conduite (EMCC), mitigation des séismes, services cantonaux spécialisés dans le domaine des dangers naturels, services forestiers cantonaux, services cantonaux de l'aménagement du territoire, service cantonal spécialisé dans le domaine des géodonnées

**Thèmes** : données de base sur les dangers, appréciation du risque, documentation des événements, protection d'objets, ouvrages de protection techniques, mesures de protection contre les crues, aménagement du territoire, planification des mesures d'urgence, gestion des événements, conseil en matière de dangers naturels, mitigation des séismes (bases et mise en œuvre)



**Markus Wyss**

Membre du GT « Échanges internationaux », membre du comité exécutif

- Ingénieur civil diplômé EPFZ
- Ingénieur en chef d'arrondissement Office des ponts et chaussées du canton de Berne Arrondissement d'ingénieur en chef I

Thoune (BE)

**Liens** : division Prévention des dangers de l'OFEV, groupe de travail Dangers naturels (canton de Berne), organe de conduite cantonal (canton de Berne), organe de conduite régional Oberland bernois

**Thèmes** : protection de l'infrastructure routière contre les dangers naturels, carte des dangers (établissement et utilisation dans l'aménagement local et pour des projets de construction), protection contre les crues (données de base sur les dangers, planification et réalisation de projets de protection contre les crues), intervention en cas d'événements de dangers naturels

**Secrétariat**



**Helen Gosteli**

Cheffe du secrétariat  
Géographe / germaniste diplômée



**Fabrice Wullschleger**

Collaborateur scientifique  
Linguiste / philosophe diplômé

En 2020, le secrétariat de PLANAT a également pu s'appuyer sur la collaboration de **Bardulj Mehmedoski**, **Simon Kobel** et **Raphael Eichenberger** (civilistes).

Au 31 décembre 2020, la commission comprenait près de 40 % de femmes. Ainsi, sur les 18 membres que compte la commission, 7 sont des femmes. Trois membres viennent de Suisse romande, tandis que la région italophone et celle de langue romanche sont représentées respectivement par un siège.

Les membres de la commission accomplissent leurs tâches à titre accessoire, en étant indemnisés conformément à l'ordonnance sur l'organisation du gouvernement et de l'administration (OLOGA). PLANAT y est classée dans la catégorie S3 en tant que commission politico-sociale.

## Séances de la commission et journées techniques

---

En 2020, trois assemblées plénières ont eu lieu :

- 68<sup>e</sup> assemblée plénière ordinaire, les 31 mars et 1<sup>er</sup> avril 2020 : celle-ci a dû être annulée en dernière minute suite aux mesures de confinement ordonnées par le Conseil fédéral. Elle se serait tenue à Lausanne (VD) et a été remplacée par une newsletter.
- 69<sup>e</sup> assemblée plénière ordinaire, le 1<sup>er</sup> septembre 2020 à Ittigen (BE).
- 70<sup>e</sup> assemblée plénière ordinaire, le 27 novembre 2020, virtuellement.

Les séances ordinaires de l'assemblée plénière ont favorisé les échanges interdisciplinaires au sein de PLANAT et la transmission d'informations issues des différents domaines de spécialité des membres de la commission. Elles ont surtout été consacrées à des discussions concernant les projets et les axes prioritaires ainsi que la poursuite de ceux-ci.

L'assemblée plénière annulée au printemps a été remplacée par un nouveau format : la newsletter PLANAT, laquelle a permis d'assurer la poursuite des échanges entre les membres de la commission. Outre les éléments fournis à titre informatif, le président et le secrétariat ont recueilli les avis des membres sur des thèmes tels que l'organisation du traitement des sinistres ou la refonte du site Internet. PLANAT a ainsi pu poursuivre son travail de manière ciblée.

La pression épidémique liée au coronavirus ayant un peu diminué au cours de l'été, une séance en présentiel a pu avoir lieu. La commission s'est ainsi réunie à Ittigen et l'assemblée plénière raccourcie s'est déroulée sur une journée.

À cette occasion, le président Bruno Spicher a officiellement accueilli trois nouveaux membres au sein de PLANAT : Barbara Haering, Franziska Schmid et Martin Bühler.

La question des enseignements à tirer de la pandémie de Covid-19 et de leur application possible au domaine des dangers naturels a constitué le sujet central de cette séance. PLANAT place l'approche suivante au cœur de sa démarche : pour maîtriser une situation compliquée, les bases posées avant le début de la crise sont essentielles. Pour PLANAT, cela signifie que les attributions, responsabilités, compétences et processus doivent être clairement définis et que la communication doit être transparente, ciblée et adaptée au public visé. Il faut en outre que les mesures adoptées s'imposent de par leur utilité à l'ensemble des parties concernées et que des effets bénéfiques s'en dégagent réellement. La répartition des tâches doit elle aussi être claire.

Lors de cette même séance, l'assemblée plénière s'est prononcée sur un projet du comité exécutif concernant la prise de position de PLANAT sur la gestion des répercussions des changements climatiques dans le domaine des dangers naturels.

La dernière séance plénière de l'année 2020 s'est tenue le 26 novembre virtuellement, ce qui a constitué un défi particulier pour un groupe tel que PLANAT, qui vit des échanges animés entre ses membres. Pour le comité exécutif, il était important de conserver un juste équilibre entre informations à l'ordre du jour, discussions actives et exposés. Le thème principal de la séance était l'adjudication d'un mandat pour l'analyse et la mise à jour des activités de communication internes et externes de PLANAT. La refonte du site Internet, en lien avec la réorientation de la communication interne et externe, compte au nombre des actions envisagées dans ce cadre. Pour sa communication externe, PLANAT entend user d'un langage aisément compréhensible et néanmoins précis pour traiter les thématiques complexes. La créativité des membres a été sollicitée et ceux-ci ont dû imaginer comment expliquer à des non-spécialistes la notion de « niveau de sécurité ». Les réflexions de ce type sont utiles au secrétariat, qui a pour mission de veiller à ce que les formulations soient compréhensibles, mais constituent aussi une base importante dans la mesure où elles favorisent une bonne compréhension entre les 18 membres. De telles discussions visent à répondre aux questions suivantes :

- Tel ou tel terme est-il compris de la même manière par tout le monde ?
- Où existe-t-il un besoin de clarification ?
- Comment les termes et concepts peuvent-ils être abordés selon différentes perspectives ?

Ces clarifications seront prises en compte dans la mise à jour de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels ».

Le GT « Échanges internationaux » a également fait part du contact établi avec la Bosnie et Herzégovine : les responsables de ce pays élaborent actuellement une stratégie de réduction des risques de catastrophe et souhaitent pouvoir bénéficier de l'expérience de PLANAT en la matière.

Les conférenciers et conférencières ci-après ont été invités à la séance de PLANAT du 26 novembre :

1. Matthias Buchecker et Theresa Ertl (tous deux du WSL) ont présenté leur projet de gestion intégrée des risques et des ressources avant de laisser la place au débat.
2. Urban Maissen, directeur de l'office des forêts et des dangers naturels du canton des Grisons, a donné aux membres de PLANAT un aperçu de la situation à Brienz/Brinzauls (GR) et des travaux prévus pour la stabilisation du terrain.



## Priorités pour l'exercice 2020 – 2023

---

Au cours de l'exercice 2020 à 2023, PLANAT entend renforcer sa mission de sensibilisation, par exemple en faisant connaître ses travaux auprès des différents protagonistes concernés. Pour ce faire, une réorientation de la communication ainsi que l'actualisation du site Internet seront essentielles. D'un point de vue stratégique, la commission travaille à la mise à jour de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels ». PLANAT prévoit en outre une nouvelle version de la boîte à outils « Dialogue sur les risques naturels » et un séminaire plate-forme.

PLANAT traite les sujets suivants durant l'exercice en cours.

### A) Travaux stratégiques

L'actualisation de la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » en 2018 a été l'occasion de revoir la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels », parue en 2013. PLANAT a ainsi constaté que certains passages, au niveau de la terminologie employée ou des contenus, ne correspondaient plus à l'état actuel des connaissances.

Dans un premier temps, PLANAT a analysé les contenus qui se retrouvaient dans la stratégie 2018. Cette analyse a permis de délimiter ce qui constituait le cœur de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels », laquelle intègre les questions des biens à protéger et du niveau de sécurité visé pour chaque bien à protéger. La publication actualisée doit donner un meilleur éclairage de ces deux thématiques et présenter des exemples qui permettent de mieux les appréhender. Alors que la publication initiale traitait essentiellement des dangers naturels gravitaires, la version actualisée prendra notamment en compte les vagues de chaleur, les séismes et les chutes de grêle. L'accent sera également mis sur le développement de la mise en réseau des milieux naturels ainsi que sur les dommages indirects.

Par ailleurs, la commission donne son avis sur des thèmes importants et travaille à l'élaboration d'une prise de position sur la gestion des changements climatiques, laquelle devrait être publiée fin 2021.

### B) Dialogue au sujet des risques

PLANAT encourage la survenue d'un changement de paradigme de la pure défense contre les dangers à la culture du risque. La commission fait connaître ses travaux auprès des protagonistes concernés et initie des projets de communication. Son plus grand projet est actuellement la refonte du site Internet sur le plan des contenus et de l'aspect graphique [www.planat.ch](http://www.planat.ch) (voir GT « Information et communication », Relations publiques).

Vers la fin de l'exercice, PLANAT prévoit en outre d'organiser un séminaire plate-forme. Le 20<sup>e</sup> anniversaire de la publication de la stratégie « Sécurité contre les dangers naturels » constituera l'accroche thématique de cette journée. Les échanges entre les différentes parties prenantes qui se déroulent lors de ce séminaire visent, d'une part, à élargir et renforcer le réseau et donnent, d'autre part, à PLANAT l'occasion d'implémenter la stratégie à travers la présentation d'exemples tirés de la pratique. La commission en profitera pour recueillir le point de vue de spécialistes des dangers naturels et poser les fondements du contrôle stratégique, qui permet de vérifier dans quelle mesure la stratégie est concrètement mise en œuvre.

### C) Collaboration

L'année 2020 s'est révélée compliquée pour les échanges informels et le renforcement du réseau. La plupart des manifestations ont dû être annulées ou reportées. PLANAT s'est efforcée au maximum d'entretenir un dialogue ponctuel avec les divers comités et organisations qui jouent un rôle majeur dans le domaine des dangers naturels. Ces prises de contact permettent d'exploiter les synergies, d'éviter les doublons et favorisent l'échange d'expériences entre experts. À cet effet, le comité exécutif peut charger des membres de PLANAT de représenter la plate-forme auprès d'organisations partenaires importantes. Pour la période d'exercice dont il est question dans le présent rapport, il s'agissait des membres ci-après :

Dörte Aller	Comité de pilotage Dangers naturels et résilience des bâtiments (Direction OFEV)
Franziska Schmid	Groupe consultatif « Disaster Risik Reduction » (Direction DDC, OFEV, OFPP)  Groupe de travail « Disaster Risik Reduction » (Direction DDC)
Bruno Spicher	Organisation dommages sismiques et planification générale
Helen Gosteli, secrétariat	Groupe de coordination du Rapport sur l'état de mise en œuvre de la gestion intégrée des risques liés aux dangers naturels (Direction OFEV)  Groupe consultatif « Disaster Risik Reduction » (Direction DDC, OFEV, OFPP)  Groupe de travail « Disaster Risik Reduction » (Direction DDC)

Les personnes ci-après sont intervenues dans le cadre d'une prise de contact unique :

Dörte Aller	Commission de l'énergie, des transports et de l'environnement, Grand Conseil zurichois : audition sur l'évaluation des mesures de protection contre les crues et en cas de crues dans la nouvelle loi
Helen Gosteli, secrétariat	Échange initié par la Suisse en vue d'améliorer l'outil de monitoring mis en place pour le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe, avec Ricardo Mena, directeur de l'UNDRR et les organes de coordination nationaux du Cadre de Sendai d'Allemagne, du Royaume-Uni, de Suède, de Norvège, de France, d'Autriche et des Pays-Bas

## Projets et activités 2020

---

### Document d'orientation sur la gestion des changements climatiques

PLANAT élabore actuellement un document d'orientation sur la prise en compte des changements climatiques dans la gestion des risques liés aux dangers naturels. Sa longue expérience en matière de gestion intégrée des risques est très utile pour dégager des solutions proactives face aux changements climatiques. Cette approche permet une gestion globale de différents dangers naturels, de leurs actions combinées et des incertitudes. La gestion intégrée des risques est donc un instrument parfaitement adapté pour aborder les changements climatiques. PLANAT souligne en outre que la société tout entière se doit d'apporter sa contribution à la protection du climat. La gestion des changements climatiques requiert des efforts conjoints. PLANAT publiera ce document d'orientation dans le courant l'année 2021.



*Des membres de PLANAT lors de l'élaboration du document d'orientation*

### Prise de position

Le Conseil fédéral a adopté en 2016 le Rapport sur les dangers naturels en Suisse, qui lui avait été soumis par l'OFEV. Ce rapport correspond à quelques exceptions près au plan d'action de la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » dans la mesure où il ne mentionnait entre autres ni les épisodes de sécheresse ni les vagues de chaleur ou de froid. Par ailleurs, il fait exclusivement référence aux infrastructures nationales. Au cours de l'exercice, PLANAT a été invitée à participer au premier bilan intermédiaire de la procédure de monitoring et a ainsi pu prendre position sur le Rapport sur l'état de mise en œuvre de la gestion intégrée des risques liés aux dangers naturels. PLANAT a salué en particulier le lien établi avec les axes prioritaires de la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels ».

## **GT « Information et communication », GT « Site Internet, Relations publiques »**

### **Mise à jour de la publication « Niveau de sécurité face aux dangers naturels »**

La mise à jour des contenus s'organise en interne. Elle est pilotée par le groupe de travail « Information et communication ». Dans le cadre de plusieurs ateliers menés avec l'assemblée plénière PLANAT, le groupe de travail recueille les connaissances et les expériences des différents membres. Cette démarche permet d'harmoniser les contenus au sein de PLANAT et d'aboutir à un produit final porté par tous les domaines spécialisés que la plate-forme réunit. Elle a déjà fait ses preuves entre 2015 et 2018, période durant laquelle la commission avait travaillé à l'actualisation de sa stratégie.

### **Site Internet**

PLANAT tient à jour le site Internet [www.planat.ch](http://www.planat.ch), qui fait office de plate-forme d'information dédiée à tous les protagonistes de la gestion des risques liés aux dangers naturels en Suisse.

Le site Internet sert en premier lieu à PLANAT à assurer sa tâche de plate-forme (d'information) consacrée aux dangers naturels. Il est son principal support de communication vers l'extérieur. En effet, il fait connaître le travail de PLANAT, indique ce qu'il faut savoir sur les dangers naturels en Suisse et offre des informations spécifiques et du matériel pour certains groupes cibles de la population, les autorités et les propriétaires de bâtiment. Le portail Internet est la pierre angulaire du dialogue au sujet des risques et contribue à l'établissement d'une compréhension commune pour la gestion des risques liés aux dangers naturels.

Le site Internet a été créé en 2002 et sa dernière mise à jour remonte à 2010. Grâce à cette refonte, PLANAT pourra à nouveau exercer de manière optimale sa mission de sensibilisation à la gestion des risques liés aux dangers naturels. Le nouveau site sera simplifié et s'articulera plus clairement. L'actualisation du site permettra aussi de mieux mettre en avant les activités clés de PLANAT : le travail stratégique, les activités de coordination, le dialogue au sujet des risques et l'implémentation de la gestion intégrée des risques.

La mise à jour du site se prolongera vraisemblablement jusqu'à la fin de l'année 2022.

### **Relations publiques : exposés des membres de la commission**

Compte tenu de la pandémie de coronavirus, de nombreuses manifestations ont été annulées. N'ayant pu présenter publiquement leurs exposés, les membres de PLANAT ont néanmoins fait connaître la stratégie « Gestion des risques liés aux dangers naturels » dans leurs cercles spécialisés.

## GT « Échanges internationaux » et groupe de coordination « Reporting Sendai Frame-work for Disaster Risk Reduction »

### Mandat du GT « Échanges internationaux »

1. Le GT « Échanges internationaux », en collaboration avec ses partenaires et en particulier la Direction du développement et de la coopération (DDC), entretient des liens avec les pays étrangers dans le cadre d'un échange de savoir et d'expérience institutionnalisé et bilatéral.
2. Le GT « Échanges internationaux » est en outre mandaté par PLANAT pour assumer le rôle d'organe de coordination national pour le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe.

### 1. Entretien des échanges avec l'étranger en collaboration avec les partenaires

Les échanges et la collaboration avec le Bureau des Nations Unies pour la réduction des risques de catastrophe (United Nations Office for Disaster Risk Reduction, UNDRR) sont un axe d'action important pour PLANAT en tant qu'organe de coordination national pour le Cadre de Sendai. Différents groupes de travail se partagent les tâches de préparation et de coordination. Par ailleurs, PLANAT reste ouverte aux demandes d'échanges bilatéraux émanant de pays étrangers.

En 2020, les groupes de travail suivants ont mené diverses actions :

#### **Groupe consultatif « Disaster Risk Reduction » (co-présidence DDC, OFEV, OFPP)**

Représentée par Franziska Schmid et Helen Gosteli, PLANAT s'engage dans le groupe consultatif « Disaster Risk Reduction ». Ce groupe est composé de représentants des organismes suivants : Département fédéral des affaires étrangères (DFAE), OFEV, OFPP, MétéoSuisse, Secrétariat d'État à l'économie (SECO), Swiss NGO Platform (plate-forme non gouvernementale en matière de réduction des risques de catastrophe), mission de l'ONU à Genève, EPFZ, Zurich Insurance, Swiss Re et PLANAT. Il favorise les échanges concernant les axes de travail et les projets dans le domaine de la gestion des risques, via la mise en œuvre du Cadre de Sendai et l'exploitation de synergies. Il soutient également les préparatifs suisses en vue de la Plate-forme européenne pour la réduction des risques (qui s'est tenue au Portugal en 2021) et de la Plate-forme mondiale, qui aura lieu en Indonésie en 2022.

#### **Groupe de travail « Disaster Risk Reduction » (présidence DDC)**

Le Groupe de travail « Disaster Risk Reduction » prépare les séances du groupe consultatif. Il réunit pour se faire toutes les institutions dont l'action est axée sur les dangers naturels et autres types de risques au niveau national et international. Représentée par Franziska Schmid et Helen Gosteli, PLANAT s'engage dans ce groupe de travail en y apportant essentiellement son expérience en matière de gestion des risques en Suisse, laquelle constitue une base appréciée pour les travaux menés dans les autres pays.

#### **Échanges avec la Bosnie et Herzégovine en 2020**

En Bosnie et Herzégovine, les responsables concernés élaborent actuellement une stratégie en matière de réduction des risques de catastrophe. Almir Beridan, conseiller juridique au sein du ministère chargé de la sécurité, a demandé à échanger avec PLANAT et était plus spécialement intéressé par les questions relevant de la structure fédérale de la Suisse et de son impact sur la gestion des dangers naturels. En Bosnie et Herzégovine, le fédéralisme joue également un rôle important. Lors d'une conférence téléphonique, Markus Wyss, Franziska Schmid et Helen Gosteli ont pu expliquer comment la plate-forme réussissait à représenter au mieux un état fédéral tout entier et son panel de risques naturels par l'intermédiaire de 18 personnes en faisant appel à des membres issus de nombreux secteurs d'activité, de tous les niveaux de pouvoir ainsi que

**GT « Échanges internationaux » et groupe de coordination  
« Reporting Sendai Frame-work for Disaster Risk Reduction »**

de toutes les zones géographiques et régions linguistiques du pays. Les questions posées par Almir Beridan sur la légitimité juridique et le mode de financement des travaux d'une commission de ce type ont permis à PLANAT de prendre conscience des obstacles beaucoup plus importants que doit surmonter la Bosnie et Herzégovine pour établir de nouvelles structures et réussir le changement de paradigme de la défense contre les dangers à la prévention du risque dans un contexte budgétaire difficile.

**2. Organe de coordination national et reporting annuel du Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe**

En sa qualité d'organe de coordination national, PLANAT organise le reporting annuel du Cadre de Sendai, qui permet de mesurer le degré de mise en œuvre de l'accord. Le groupe de coordination « Reporting Sendai Framework for Disaster Risk Reduction » est à sa disposition pour ce faire.

**Groupe de coordination « Reporting Sendai Framework for Disaster Risk Reduction » (présidence PLANAT)**

Le groupe de coordination comprend des membres de la DDC, du DFAE, de l'OFEV, de l'OFPP, du SECO, de l'Office fédéral de la statistique, de MétéoSuisse, de la mission permanente de la Suisse auprès de l'ONU et de Swiss NGO DRR Platform. PLANAT y est représentée par Helen Gosteli et Franziska Schmid, qui assure la présidence du groupe.

Le groupe de travail répartit les responsabilités pour les différents indicateurs, cherche des solutions afin d'obtenir les données les plus cohérentes et les plus solides possible, coordonne la communication avec l'UNDRR et se concerta avec les responsables des objectifs de développement durable de l'ONU, dont les indicateurs se recoupent en partie avec ceux du Cadre de Sendai.

Le Cadre de Sendai pour la réduction des risques de catastrophe 2015-2030 a été adopté par 187 États, dont la Suisse, lors de la troisième Conférence mondiale des Nations Unies, qui s'est tenue à Sendai (Japon) le 18 mars 2015. La Suisse, et avec elle les représentants de PLANAT, se sont largement impliqués dans l'élaboration de l'accord et ont exercé une fonction de pilotage lors de la définition des indicateurs utilisés pour le monitoring.

En plus des dangers naturels, le Cadre de Sendai traite des risques liés à l'activité humaine ainsi que des risques et des aléas technologiques et biologiques. Il a pour objectif de réduire nettement les risques de catastrophe et les dommages d'ici à 2030.

À cet effet, sept objectifs mondiaux de réduction des risques ont été définis :

1. réduire nettement, au niveau mondial, d'ici à 2030, la mortalité due aux catastrophes ;
2. réduire nettement, d'ici à 2030, le nombre de personnes touchées par des catastrophes, partout dans le monde ;
3. réduire, d'ici à 2030, les pertes économiques directes dues aux catastrophes ;
4. réduire nettement, d'ici à 2030, les dommages causés par les catastrophes aux infrastructures essentielles ;
5. augmenter nettement, d'ici à 2020, le nombre de pays dotés de stratégies nationales et locales de réduction des risques de catastrophe ;
6. améliorer nettement, d'ici à 2030, la coopération internationale avec les pays en développement afin de compléter l'action qu'ils mènent à l'échelle nationale pour mettre en œuvre le Cadre de Sendai ;
7. améliorer nettement, d'ici à 2030, l'accès des populations aux dispositifs d'alerte rapide multirisque et aux informations et évaluations relatives aux risques de catastrophe.

PLANAT assume la responsabilité de collecter et consigner les éléments relatifs au cinquième objectif, les stratégies de réduction des risques de catastrophe locales et nationales. PLANAT a commandé à cet effet une étude qui avait pour but d'analyser les stratégies de réduction des risques de catastrophe cantonales et nationales existantes (en 2017). Cet objectif du Cadre de Sendai a d'ores et déjà été réalisé (en 2020).

## Schlussbemerkung / Conclusion

---

Die PLANAT setzt sich auf strategischer Ebene dafür ein, dass die der Umgang mit Risiken aus Naturgefahren in der ganzen Schweiz optimiert wird. Ziel der ausserparlamentarischen Kommission ist ein Paradigmenwechsel von der reinen Gefahrenabwehr hin zu einer gelebten Risikokultur. Die Kommission sorgt dafür, dass Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien besser genutzt werden. Die PLANAT vertritt die Ansicht, dass sich die Planung des Schutzes vor Naturgefahren nicht länger darauf beschränken darf, innerhalb der sektoriellen Zuständigkeitsbereiche einzelne Werte vor bestimmten Gefahrenarten zu schützen. Der Umgang mit Risiken aus Naturgefahren soll risikobasiert und integral erfolgen. Die verschiedenen Akteure und Akteurinnen sollen gemeinsame, nachhaltige, soziale und wirtschaftliche Lösungen formulieren.

Damit die PLANAT ihre Aufgaben effizient erfüllen kann, ist sie auf ausreichende Ressourcen angewiesen. Die PLANAT verfügt in der Geschäftsstelle über 1.25 unbefristete Stellen. Mit dieser Dotation kann die PLANAT ihr Aufgaben zufriedenstellend erfüllen.

PLANAT s'implique au plan stratégique pour améliorer la prévention des dangers naturels dans toute la Suisse. Le but de la commission extraparlamentaire est d'implanter un changement de paradigme de la pure défense contre les dangers à la culture du risque. Elle vise à éviter les doublons et à mieux exploiter les synergies possibles. PLANAT est d'avis que la planification de la protection contre les dangers naturels ne peut plus se limiter à protéger certaines valeurs contre certains types de dangers dans certains domaines de compétence.

PLANAT a besoin de ressources suffisantes pour pouvoir accomplir efficacement son mandat. Son secrétariat dispose de 1,25 poste à durée indéterminée. Cette dotation permet à PLANAT de mener à bien les tâches qui lui sont dévolues dans un délai satisfaisant.

Bern, den 22. Dezember 2021 / Berne, le 22 décembre 2021

### PLATTFORM NATURGEFAHREN SCHWEIZ / PLATE-FORME DANGERS NATURELS SUISSE

Präsident PLANAT / Président de PLANAT

Leiterin Geschäftsstelle / Cheffe du secrétariat



Bruno Spicher



Helen Gosteli



# Anhang 1 / Annexe 1 :

## Abrechnung 2020 / Décompte financier 2020

---

<b>A. Geschäftsstelle / Secrétariat</b>	<b>CHF</b>	<b>765.00</b>
- Zivildienstleistende / Civilistes		
- Spesen / Frais		
<b>B. AG Information und Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / GT « Information et communication »</b>	<b>CHF</b>	<b>3'324.00</b>
- Publikationen / Publications		
<b>C. Website, Übersetzungen / Site Internet, traductions</b>	<b>CHF</b>	<b>1'509.50</b>
<b>D. Sitzungen, Anlässe / Séances, réunions</b>	<b>CHF</b>	<b>6'125.55</b>
- Ausschusssitzungen / Séances du comité exécutif		
- Plenarsitzungen / Assemblées plénières		
- Arbeitsgruppen / Groupes de travail		
<b>E. Entschädigungen Mitglieder / Indemnisation des membres</b>	<b>CHF</b>	<b>60'026.40</b>
- Taggelder / Indemnités journalières		
- Spesen / Frais		
<b>Verträge / Contrats</b>	<b>CHF</b>	<b>49'419.90</b>
<b>Total Ausgaben 2020 / Somme des dépenses en 2020</b>	<b>CHF</b>	<b>121'170.35</b>

---